

In der Liebe gibt es kein einseitiges geben oder nehmen: meine Hand streichelt zärtlich und liebevoll die Wange des mir lieben Menschen; aber streichelt nicht ebenso intensiv ihre/seine Wange im selben Moment liebevoll und zärtlich meine hand?!

Die Liebe darf nicht nur dem Herzen überlassen werden, sondern muss auch die Sache des Kopfes sein, soll sie intensiv und ehrlich sein. Dies könnte unter anderem wie folgt aussehen: das Herz fühlt das es 1.000 Gründe gibt, den geliebten Menschen zu lieben, der Kopf weiss das es 1.000 Gründe gibt den geliebten Menschen zu lieben. Einige werden einwenden, daß es doch das tolle bei der Liebe ist das sie die Menschen „unvernünftig“ macht; ein verliebter Mensch ist „unvernünftig“ genug, Karriere, Gesellschaftliches Ansehen, Familie, Gesetze usw. links liegen zu lassen. Jedoch offenbart sich in diesem Verhalten ganz im Gegenteil die höchste Vernunft, ein messerscharfer Intellekt; dieser Mensch hat bewusst oder unbewusst begriffen wie wenig wert doch Ansehen, Karriere etc im Vergleich mit der Liebe ist.

Wie auch immer, die Trennung zwischen Herz und Kopf, Gefühl und Verstand, ist sowieso überflüssig und es tut jedem gut diese bei sich aufzuheben.

Angeblich sehen Verliebte die Welt durch eine rosarote Brille, in Wirklichkeit sehen sie die Welt jedoch nur allzuklar, denn sie begreifen, bewusst oder unbewusst, daß das grundlegende Übel dieser Welt der Mangel an menschlicher Verbundenheit und Wärme, die Einsamkeit, das Verlorensein die Isoliertheit des Menschen ist. Zusammen mit der Entfremdung von sich selbst ist diese Entfremdung gegenüber den anderen Menschen die Saat aus der alles andere Übel erst entstehen kann. In der Liebe begreift man endlich, das trotz all der Lügen und dem Schlechten, daß die Welt zu dominieren scheint, doch noch etwas unglaublich wahres, unglaublich gutes, unglaublich schönes existiert: der geliebte Mensch und die Verbundenheit mit ihm. Die anderen Menschen haben auch eine Brille auf, die es ihnen ermöglicht nich zu sehen, das dies so ist, daß das „auf sich alleine gestellt sein“ ein Zustand ist, der überwunden werden muss, will man nicht vor die Hunde gehen.

Kein teures Auto, kein neues Videospiel, keine Markenklamotten, keine Beförderung, kein Luxusurlaub wird jemals das Gefühl der Zufriedenheit und des Glückes vermitteln, welches man spürt wenn ein geliebter mensch die eigene hand hält. Es ist einfach unbeschreiblich Atemberaubend, den Herzschlag eines Menschen, den man liebt, zu hören; ihren/seinen Geruch zu riechen; die Wärme ihres/seines Körpers zu fühlen; die Weichheit ihrer/seiner Haut zu spüren; ihren/seinen Gedanken zu lauschen; sich in ihren/seinen Gefühlen versinken; an ihren/seines Taten mitzuwirken; kurzum: an der Brillianz; der Schönheit; der Göttlichkeit ihres/seines Geistes samt Körper Teilzunehmen. Besser als jede Droge der Welt.

Manche werden jetzt vielleicht sagen, „dem allen ist doch garnicht so, die herkömmliche Form der Liebe ist doch auch ganz Nett und es ist doch alles nicht so schlimm bla bla bla muss man halt hinnehmen kann man eh nix ändern“. Nun denn, diese Menschen mögen ihre Ohren und Augen verschliessen, ich richte mich an jene, die wissen, die fühlen, das dem nicht so ist, die sich nach etwas besserem, nach mehr, sehnen. Doch wie lässt sich diese Liebe nun in der Realität verwirklichen? Diese Liebe ist nur als Ausbruch, als Verschwörung realisierbar; als Verschwörung gegen alles was versucht sie einzuschränken; gegen den Alltag, die Gesellschaft, das eigene „Überich“ - jene Instanz im Kopf die dafür sorgt das man nicht die grausamen Spielregeln der Kapitalistischen Gesellschaft bricht (kümmer dich lieber um die Karriere, dein Ansehen, das Geld, etc etc als um die Liebe etc). Als Verschwörung für das Leben, für die Lebendigkeit, für die Menschlichkeit, für die Liebe, und für allem für einem selber und den geliebten Menschen. Und das hier im Text vorgestellte Liebeskonzept klappt auch eben nur dann wenn sich Menschen finden die eben bereit sind diese Liebes-Verschwörung auch einzugehen. (Es funktioniert also nicht wenn z.B. ein Mensch sich in einen anderen verliebt aber diese Liebe nicht erwidert wird)

Liebe lebt von Kommunikation zwischen den Liebenden, über ihre innersten Gefühle und Gedanken. Einige werden einwänden, daß der Spruch „Wir müssen mal reden“ den Tiefpunkt so mancher „Beziehung“ einläutet; dies trifft aber nur auf die entfremdete Liebe zu, da sich in der folgenden Diskussion meist die Geschäftspartnerschaftliche Natur der „Beziehung“ brutalst ernüchternd offenbart, nebst Abrechnung; „du hast mir nicht genug Aufmerksamkeit im Tausch gegen die und die Zärtlichkeit gegebenben, ich hab mehr Zeit für dich als du für mich investiert usw“. Hinter diesen Dialogen verbirgt sich dann aber irgendwo tief versteckt in der menschlichen Psyche die authentische Sehnsucht nach Wärme, Zuneigung etc. Wieviel „Lieben“ wären schon gerettet bzw sogar intensiviert worden, wäre der Satz „du kümmerst dich nicht genug um mich!“ wie folgt formuliert worden: „hör zu, ich bin ein menschliches Wesen, ich sehne mich nach Wärme, nach Zuneigung, nach Verständnis, nach Geborgenheit; und ich weiss das du dies auch tust, also wieso geben wir uns beide dies nicht bedingungslos, grenzenlos? Ich weiss du bist in deinem Leben schon oft verletzt worden, und du hast Angst durch zuviel Nähe wieder verletzt zu werden; doch vertraue mir, ich werde deine Wunden zu heilen vermögen, und du meine“.

Die oben erwähnten „inneren psychischen Blockaden“ können einem auch noch in die Quere kommen. Da wirds schon ein bisschen kniffliger. Es gibt leider viel zuwenig gute Bücher auf diesem Gebiet. Wie auch immer, mit viel Wärme und Einfühlungsvermögen und Gesprächen zwischen den Liebenden sollten aber auch das Hindernis „innere Blockaden“ zu überwinden vermögen.

Fähig werden, zu lieben, ist ein langer Verlernprozess: all die Lügen die einem eingetrichtert worden aufzuhören zu glauben, die besagen, daß das Ziel im Leben das Gegenteil des eigentlichen Ziels ist; denn das Ziel des Lebens ist es eben nicht, ERSATZBefriedigung statt echter Befriedigung zu erlangen: Schokolade statt Sex, Fernsehen statt Teilhaben, Computerspiele statt echter Abenteuer, Verehrung von Buddha und Jesus statt echter Liebe, Unerfülltes Schmachten statt erfüllter Liebe, weiche Betten und Autos anstatt echter Geborgenheit, das ist die Falsche Richtung. Zu Erkennen, was man wirklich will und dieses zu erreichen versuchen ist ein Schritt in die Richtung eines Lebens in dem man bekommt was man wirklich will, inklusive Liebe.

Noch ein Hinweis zur sogenannten „Monogamie“: die hier vorgestellte Liebe ist nicht nur zwischen Zwei Menschen sondern auch zwischen Drei, Vier, Fünf oder wesentlich mehr Menschen realisierbar! Warum sollte es Liebe nur zur zweit geben? Auch wieder etwas, woran die meisten Menschen nur aus Gewohnheit festhalten!

Die oben erwähnten Tips helfen jedoch nur gegen die eher „lokalen“ (naheliegenden) Hindernisse die der Liebe in den Weg gestellt werden; wie überwindet man jedoch die strukturellen Hindernisse, also das man erst überhaupt einen Menschen trifft der zu tiefer Liebe bereit und fähig ist, nicht ein oberflächlicher Normalo-Neurotiker wie alle anderen dem seine Frisur halt doch wichti-ger als ein zärtlicher, intensiver, langanhaltender Kuss? Schwierige Frage, werde ich nächstes Mal behandeln.

Dieser Text ist von: Gemeinschaft für mehr Menschliche Wärme Hamburg.  
Fühlst du dich von dem Text angesprochen? Überwind die Entfremdung, schick ne Mail an gfmww@web.de für Kontakt mit uns, wir würden uns freuen!

**NÄCHSTE AURALSEX AUSGABE  
ZUR FUCKPARADE...ODER SO...**